

Inklusive Pädagogik: Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Theorie und Praxis – Individuelle Entwicklungsunterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen

Zertifikatskurs für migrierte pädagogische Fachkräfte

Modul 1

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Theorie und Praxis

- Leitlinien Inklusiver Pädagogik: Diversität, Teilhabe, Partizipation, Normalisierung, Empowerment – Einbezug marginalisierter und vulnerabler Gruppen
- Rechtliche Implikationen der UN-BRK und Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Personenzentrierung, Sozialraumorientierung und Selbstvertretung als zentrale Bausteine der Unterstützung von Menschen mit Behinderung
- Erprobung von Beteiligungsformaten, Möglichkeiten der strukturellen Veränderung von Institutionen

Das sozialmedizinische Verständnis von Behinderung der WHO

- Behinderung und Lebenslage: Der Einfluss von einstellungs- und umweltbedingten Faktoren auf Behinderung
- Anwendung der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) in der Ermittlung von Unterstützungsbedarfen
- Ressourcenorientierte und sozialhistorisierende Diagnostik
- Beseitigung von Zugangshindernissen und Barrieren im Bereich Bildung und soziale Teilhabe
- Interdisziplinäre Netzwerke und partizipative Ansätze in der (heil-) pädagogischen Förderung

Modul 2

Entwicklungsorientierte Erziehungsgestaltung und Demokratiebildung

- Entwicklungsbegleitung und -unterstützung aus Kinder- und Jugendperspektive
- Wohnformen in kritischen Lebenskontexten
- Umsetzung von Autonomie und Mitbestimmung, Demokratieförderung und Teiligungsformate in stationären Kinder- und Jugendhilfesettings
- Beziehungs- und bindungsorientierte Pädagogik sowie Förderung von Resilienz nach psychischer Belastung
- Basale Ansätze der Spiel- und Lernförderung: Förderung von Kognition und Kommunikation bei ausgewählten Formen von Behinderung und Benachteiligung

Modul 3

Besondere Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit bei Verhaltensauffälligkeiten und Schutz vor Gewalt in Erziehungsverhältnissen

- Bindungsstörungen und Entwicklungstraumatisierung als Ursachen auffälligen Verhaltens
- Arbeit mit dem Sozial-emotionalen Schema der Entwicklung (SEO)
- Umgang mit Doppeldiagnosen (geistige Behinderung, psychische Störungen, selbstverletzendes Verhalten) und Krisenbegleitung
- Auswirkungen traumatischer Erfahrung bei Behinderung
- Reflexion von Gewalterfahrungen: Umgang mit Sekundärtraumatisierung der Fachkräfte

Modul 4

Sprache als Zugang zur Teilhabe: Herausforderungen für Kinder und Jugendliche mit begrenzter oder fehlender Lautsprache

- Grundlagen der Sprach- und Kommunikationsförderung
- Behinderungsbedingte Sprachentwicklungsverzögerungen und Deutsch als Fremdsprache
- Spezifika des Spracherwerbs bei Autismus
- Einführung in Techniken und Methoden der Unterstützten Kommunikation
- Implementierung der Kommunikationshilfen für geflüchtete, nichtsprechende Kinder und Jugendliche in Schulen, Förderung der Bildungsteilhabe

Praxistage

Best Practice: Integrative und inklusive Konzepte in unterschiedlichen Teilhabebereichen:

- Frühe Bildung in Kindertagesstätten (Kooperation mit Lebenshilfe Berlin)
- Schulische Inklusion (Kooperation mit Ev. Schule Berlin Zentrum)
- Übergang Schule und Beruf (Kooperation mit Jobmotor e. V./Unterstützte Beschäftigung Berlin)
- Kulturelle Teilhabe (Kooperation mit Theater THIKWA Berlin)

Kontakt:

Bernadette Feind-Wahlicht, M.A. SozA (Verantwortlich) b.feind-wahlicht@caritas-berlin.de
Prof. Dr. Sabine Michalek (Wiss. Leitung) sabine.michalek@khsb-berlin.de